

Johann Christoph von Benz bittet um Beibehaltung der fürst-liechtensteinischen Konsulentenstelle, obwohl er nun auch in Diensten des Prälaten von Kreuzlingen steht, denn er hat noch mehrere unmündige Kinder zu versorgen. Ausf. Feldkirch, 1755 Juli 3, AT-HAL, H 2615, unfol.

[1] Durchleuchtigster, des Heyligen Römischen Reichs fürst.
Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Obe zwahr der gänzlichen entschliessung gewesen, auch kheinen anderen gedanckhen allerdings nit mehr gehabt, als in ansehung der von euer hochfürstlich durchlaucht vergangnes jahr in deme mir erwiesenen hochfürstlichen gnade, da höchst dieselbe gnädigst geruehen wollen, nebst beylegung eines jährlichen gehalts per 100 fl.² mich zu meiner mehrmahligen underthängisten danckh-erstattung zu dero consulenten gnädigst auff- und anzunhmen etc. Solchemnach die nach ubrige täge meines allgemach zimlich avancirenden alters dahier gänzlichen zu volländen, so habe nach langem uberlegen der sachen sonderheitlichen von darumben mich entschlossen, zu dess herrn reichs-prälathen zu Creyzlingen³, hochwürden und gnaden neuer dingen in underthänige dienste mich einzulassen, als forderist hoch dieselbe mir schon vor und bishero aus lauther gegen meine wenigste persohn tragender gnädiger propension so ohngemain grosse gnaden erwiesen, das von Gott und denenselben auch anderst nit, als die beständige continuation deren anzuhoffen und mich zu persuadiren etc. und das es vor ein von Gott mir besonders zugeschickhtes glückh [2] in compensationem eines vor einem jahr zu verlurst gegangnen capitals und darmit in die 2500 fl. erlittnen schadens anzusehen.

Auch das nebst deme mir rätlich sein will, solches da umbso weniger aus händten zu lassen, je mehrers bey meiner schon uber 9jährigen, mithin mit so hoch schädlich, als gleicher gestalten gantz compassions-würdigen vacatur, als worein vermittelt höchst unjustificirlicher persecution meiner abesagtisten feindten gantz ohnangehörter und höchst ohnschuldiger weiss gesezet worden, täglich mehrers abnehmenden mittlen mich auch immer weniger bey häusslichen ehren und reputation forthzubringen weiss und endtlichen, das wegen von dero vaduzischen landtschreibern allhier in der hochfürstlichen behausung angestölter aigner haushaltung seiner lautter noch jungen khünderen, umb willen sie gantz allein, ohne ainzige aufsicht jemandt anderen, ja, da sie nit einmahl eine dienstmagdt bey sich haben, wegen so tag als nachts vbell versorgter hausstür in gröster gefahr bestohlen, ja wegen denen khünderen beywohnender sorglosigkeit gahr in dem haus verbrant werden zu khenne, mich befinde etc.

Und nuhn aber hochersagt [3] mein gnädiger herr reichs-prälath nben andern gnaden nit nuhr allein die liberam praxin, sonderen auch nebst deme und in sonderen hohen regard, welchen sie vor das hochfürstliche haus von Liechtenstain tragen, mir fehrner gnädigst vergünstiget, das, wann die höchste gnade solte khennen erhalten, womit diese consulenten-stölle nebst dem gehalt der jährlichen 100 fl. in höchsten gnaden mir constinuiert werden solte, noch dieselbe zu bezeugung so hierunder nehmenden selbstigen besondern antheill, nit allein nit entgegen sein würdeen, dieser geschäftten mich nach jewehls behörig underziehen, sondern zumahlen mir gnädig zu erlauben auf erforderendten fahl mich jedes mahl nach Vaduz selbsten erheben zu khennen, etc.

Und indeme nuhn und in so vill es costige geschäftten anbelanget, so vermittelt schriftlicher correspondentz tractiret werden khunten, es umbso weniger ainigen anstandt finden mächte, indeme die post alle wochen 2 mahlen und auch alle 14 tag potten dahin abgehen, so hette ich auch anderten fahls, da nemblich es die präsentz meiner persohn in loco erforderen solte, meines orths

¹ *Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu; in: Allgemeine Deutsche Biographie 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und Stammtafel II.*

² fl.: Gulden (Florin).

³ Kreuzlingen, Thurgau (CH).

umbso weniger bedenckhen hette allenfahls auf meine aigne speesen mich ad locum zu begeben, weillen beede örther ein mehrers nit, dann eine tag-reyss von einander entlegen [4] und denen bishero sich geüsserten geschäftten nach es des jahrs nit vill erforderen därffte.

Als gelanget ahn euer hochfürstlich durchleuchtiges, mein underthänigst, gehorsambstes bitten in mehrer erwegung ob ermelten motiven, auch mildister beherzigung meines auf solche orth und lucro ecsante et damno emergente auf ville tausendt gulden hinaus sich belauffendten verlursts, als an welchem in ansehung meiner armen khünderen und anderen in dem mir so sehr fatal gewesten Vaduz ohne zahl erlittnen, der allergrösten verfolgungen, auch das zu underthänigsten ehren des in Gott abgeleibten fürsten und herrens, weylant des herren fürsten Anton Florian⁴ mildseeligster gedächtnuss meine gehabte so ansehnlich als nit weniger sehr erträgliche hochfürstlich ausgspurgischen dienste über schriftlich erhaltnes hochfürstliches worth der ewigen diensten vor mich sowohl, als meine khünder etc. mit aller devotion resigniret, mir die hochfürstlich höchste gnad zu erweisen, in mildister beherzigung all dessen mir diese consulenten-stölle sambt dem gehalt der jährlichen 100 fl. in aliqualem compensationem annoch fehner generusist zu continuiren und angedeyhen zu lassen. Zu welchen gnädigsten gewehr, auch all fehneren hochfürstlichen höchsten hulden und mich in underthänigkeit erlasse. Als

Euer hochfürstlich durchleucht

Veldtkirch⁵, den 3. Julii 1735

Underthänig, gehorsambster

Johann Christoph von Bentz⁶ manu propria
consulent

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Präsentato, den 13. Julii 1735.

Vom herrn consulenten Bentz de dato Veltkirch, den 3. Julii 1735.

Per umb fernere passirung der ihm ausgeworffenen bestellung jährlich zu 100 fl.

⁴ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; WILHELM, 6; WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

⁵ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.